

13.09.2012

Entschließungsantrag

der Fraktion der CDU

zum Antrag der Fraktion der SPD und
der Fraktion der Bündnis 90/Die Grünen
- Drucksache 16/813 -

Endspurt vor dem doppelten Abiturjahrgang: Gute Beratung und zeitnahe Antragsbearbeitung in den BAföG-Ämtern sicherstellen

I. Der Landtag stellt fest:

Der mit dem doppelten Abiturjahrgang 2013 in Nordrhein-Westfalen zu erwartende Anstieg der Studienanfängerinnen und Studienanfänger um rund 20 Prozent stellt nicht nur die Hochschulen vor besondere Herausforderungen. Auch die zwölf nordrhein-westfälischen Studentenwerke bereiten ihre soziale Infrastruktur derzeit intensiv auf eine deutlich erhöhte Nachfrage vor.

Dies zeigt sich auch in der neuesten Prognose der Kultusministerkonferenz vom 24. Januar 2012. 2013 werden demnach 122.900 Studienanfänger in Nordrhein-Westfalen erwartet. Das sind 11.900 Studierende mehr, als die Landesregierung bis vor kurzem angenommen hatte.

CHE Consult geht sogar von über 125.000 Studienanfängern aus (Februar 2012). Das wären über 14.000 Studierende mehr, als bisher geplant. Wenn man, wie CHE Consult, die derzeitige Wanderungsbewegung von Studienanfängern in ganz Deutschland bei den Berechnungen mit einbezieht, so liegt die Zahl der Studienanfänger für Nordrhein-Westfalen 2013 bei über 130.000. Das sind fast 20.000 Studierende mehr, die in den Berechnungen bisher nicht berücksichtigt wurden.

Eine wesentliche Kernaufgabe der nordrhein-westfälischen Studentenwerke ist die Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG). Dazu zählt insbesondere die Bearbeitung von Anträgen und die Beratung der Antragstellenden. In den vergangenen Jahren war ein kontinuierlicher Anstieg der Antragszahlen zu verzeichnen. Die Leistungsanforde-

Datum des Originals: 13.09.2012/Ausgegeben: 14.09.2012

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

rungen an die zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter sind entsprechend hoch.

Unter den Bedingungen des doppelten Abiturjahrgangs ist dies nicht mehr ohne weiteres gewährleistet. Nach Einschätzung der Arbeitsgemeinschaft der Studentenwerke NRW wird die Zahl der von ihr zu bearbeitenden BAföG-Anträge in den kommenden Jahren weiter deutlich ansteigen. Laut Leistungsbericht der Studentenwerke NRW 2011 wurden 2011 114.650 BAföG-Anträge gestellt und bearbeitet. Unter Berücksichtigung der Steigerung der Studierendenzahlen geht die Arbeitsgemeinschaft in 2012 von fast 127.000 jungen Menschen aus, die Anträge stellen werden, im Jahr 2013 werden es über 134.000 Anträge sein. Bei gleichbleibendem Personalbestand würde diese erhebliche Mehrbelastung voraussichtlich die Qualität der durchgeführten Beratungen oder die Bearbeitungsdauer der Anträge beeinträchtigen.

Eine solche Entwicklung hat für die Studierenden gravierende Auswirkungen. Viele von ihnen sind existenziell auf die staatliche Unterstützung im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes angewiesen. Eine deutliche Verlängerung der Bearbeitungszeit ihrer Förderanträge und die damit verbundene Verzögerung der Auszahlungen könnte sie vor massive finanzielle Probleme stellen und sie bei der Fortführung ihres jeweiligen Studiums behindern.

Vor diesem Hintergrund muss die Landesregierung die Studentenwerke in ihrem Bemühen unterstützen, auch unter den Bedingungen des doppelten Abiturjahrgangs, wie bisher gute Beratungen und eine zeitnahe Bearbeitung der Förderanträge gewährleisten zu können.

II. Der Landtag beschließt:

Die Prioritäten müssen zugunsten der Studierenden und der Linderung aktueller Probleme verschoben werden, statt politisch motivierte Lieblingsprojekte zu finanzieren.

Daher wird die Landesregierung aufgefordert, bis Ende des Jahres ein Programm zu erarbeiten, mit dem eine zeitnahe Bearbeitung von BAföG-Anträgen auch unter den Bedingungen des doppelten Abiturjahrganges in 2013 gewährleistet bleibt.

Inhalt des Programms wird

1. die Verteilung von 50 zusätzlichen Stellen auf die 12 Studentenwerke sein, so dass rein rechnerisch 4 zusätzliche Stellen pro Studentenwerk zur Verfügung gestellt werden können (bei Annahme von 50.000 Euro pro Stelle).

Die dazu notwendigen Mittel von 2,5 Mio. Euro werden im Zuge der Haushaltsberatungen vom Landtag übergangsweise für die Zeit der erhöhten Nachfrage im Zuge des doppelten Abiturjahrgangs aus den Titeln „Ausgaben für Gleichstellung im Hochschulbereich“ und die „Unterstützung des Netzwerks Frauenforschung“ umgeschichtet.

Dabei wird sichergestellt, dass mit der Umschichtung die Durchführung des Professorinnenprogramms nicht angetastet wird, mit dem mehr Frauen auf Lehrstühle gebracht werden sollen und auch Gleichstellungsmaßnahmen im Rahmen des Zukunfts- und Qualitätspakts erhalten bleiben.

2. die Prüfung einer Dezentralisierung der BAföG-Bearbeitung sein. Wie sich zeigt, ist die Zentralisierung der Bearbeitung beim Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen nicht die beste Lösung zur Beschleunigung der Bearbeitungszeiten. Das Beispiel Bayerns mit seiner dezentralen Organisation bei der BAföG-Bearbeitung kann hier ein Beispiel sein.

Die Durchführung des Programms ist durch ein kontinuierliches Monitoring sicherzustellen. Die Studentenwerke gewährleisten eine qualifizierte Beratung und Bearbeitung.

Karl-Josef Laumann
Lutz Lienenkämper
Dr. Stefan Berger
Klaus Kaiser

und Fraktion